Redaktion von R. Hahn.
Druck und Verlag von R. Graßmann
Kirchplatz Nr. 3.
Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstr. 17,
bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich: 15 Sgr. in Stettin monatlich 4 Sgr.
Unsere Abonnenten erhalten die Frauen-Zeitung „das Haus“ auf der Post vierteljährlich für 10 Sgr, in Stettin monatlich für 3 Sgr.

Nr. 75. | Mittwoch, 30. März | 1870.

Bestellungen

auf die **Stettiner Zeitung** und die **Pommersche Zeitung** für das zweite Quartal wolle man bei der nächsten Postanstalt oder den Expeditionen unserer Zeitung machen. Preis auf der Post für die Stettiner Zeitung mit der illustrirten Frauenzeitung „das Haus“ 25 Sgr., für die Pommersche Zeitung ohne Haus 15 Sgr. Preis in Stettin für die Zeitung mit Haus monatlich 7 Sgr., ohne Haus 4 Sgr. excl. Botenlohn.

Norddeutscher Reichstag.

29. Sitzung vom 28. März.

Der Präsident Simson eröffnet die Sitzung um $12\frac{1}{2}$ Uhr.

Am Tische des Bundesraths: Minister Delbrück, Camphausen, Direktor v. Philipsborn u. A.

Der sächsische Geh. Rath Klemm und der braunschweigische Bevollmächtigte Liebe sind zu Mitgliedern der Bundesschulden-Kommission vom Bundesrath gewählt worden.

Die Kommission für die Vorberathung des Entwurfs wegen der Autorrechte ist gewählt; sie besteht aus den Herren: Graf Münster, Vorsitzender, Bürgers, dessen Stellvertreter, Hänel, Schriftführer, Köster, dessen Stellvertreter, Duncker, Graf Kanitz, v. Zehmen, Hoffmann, v. Thadden, Braun (Wiesbaden), Aegidi, Wehrenpfennig, Genast, Hüffer.

Das Haus tritt in die erste Berathung über den Entwurf wegen Konsolidation der Bundes-Marine-Anleihe ein.

(Graf Bismarck nimmt seinen Sitz ein.)

Abg. v. Benda hält die Vorlage für überaus wichtig, aber er hält sie nicht für eine Konsequenz der Verhandlungen des Abgeordnetenhauses, diese Konsequenz werde zu einer Rentenschuld mit fester Tilgung führen. Volkswirthschaftlich nothwendig sei die möglichst rasche Tilgung der Schulden, das habe früher auch die preußische Regierung anerkannt. Man müsse Ueberschüsse herbeiführen, in den Etat aufnehmen und dann die Schuldentilgung gesetzlich regeln. Feste Tilgung hätten alle Großstaaten, auch Frankreich sei 1866 darauf wieder zurückgekommen. England besitze die feste Tilgung, Amerika halte trotz aller Versuchungen, aller Verlockungen an dem festen Amortisationsplan fest. Der Entwurf gebe ohne Noth dieses Festhalten an der obligatorischen Tilgung auf. Redner geht auf die Aeußerung der Volkswirthe, z. B. Michael Chevalier über diese Angelegenheit ein. Er fragt dann die Bundesregierungen, ob sie gut daran thun, jetzt in dieser Angelegenheit vorzugehen, da ja die Militär-Angelegenheit bald zur Regelung kommt. Amendements vorzulegen, sei überflüssig, die Regierung müsse den Entwurf zurückziehen oder modifiziren.

Minister Camphausen: Die Regierungen sind jetzt vorgegangen, weil es wünschenswerth erscheint, die Schatzanweisungen durch verbriefte Schuldverschreibungen zu ersetzen. Ich bin kein Gegner der Schuldentilgung, aber ich bin gegen die Uebernahme von unabänderlichen Verpflichtungen, welche eventuell zu einer unerschwinglichen Last werden können. Mit Ueberschüssen will ich gern tilgen; am liebsten möchte ich das Schuldenmachen vermeiden. Ist das nicht möglich, werden fast jedes Jahr Anleihen aufgenommen, so kommt der Staat einmal bei unabänderlicher Tilgungspflicht in eine schwere Lage. Die Tilgung für die Bundes-Anleihe beginnt erst 1873 und das Tilgungsprozent beträgt 173,000 Thaler, wenn die ganze Anleihe realisirt ist. Es liegt ja immer in der gesetzgebenden Gewalt, diese, ja eine größere Summe für die Tilgung auszusetzen, je nach der Finanzlage.

Abg. Hagen ist gegen das Gesetz; eine der besten preußischen Traditionen sei die obligatorische Tilgung und zu ihr müsse man wieder zurückkehren.

Frhr. v. Patow hält es für nothwendig, daß die norddeutschen Obligationen einen größeren Markt erhalten. Der gesetzliche Zwang der Schuldentilgung dürfe nicht aufgehoben sein und der Bund müsse sich selbst in einem zweiten Gesetz die Verpflichtung auferlegen, die Schulden regelmäßig zu tilgen; der Tilgungssatz müsse mindestens 1 pCt., höchstens 2 pCt. betragen und etatisirt werden.

Abg. Sombarth will mit einem Guß Jedermann gerecht werden und behält sich für die zweite Lesung einen Vermittlungsvorschlag vor.

Minister Camphausen: Mit einem Vorschlage sofortiger Tilgung würden die Bundesregierungen sich einverstanden erklären; im Großen und Ganzen theile ich die Anschauungen des Herrn v. Patow.

Abg. v. Hoverbeck hält eine gesetzliche Vorschrift für wünschenswerth, selbst wenn dadurch dem Gläubiger kein besonderes Recht gewährt wird.

Ueber den Entwurf, betreffend Konsolidation der Bundes-Marine-Anleihe, wird das Haus in die zweite Berathung im Plenum eintreten. An die Berathung dieses Entwurfs schließt sich alsdann die Berathung des Etats.

Abg. Hagen stellt vor dem Eintritt in die Debatte unter Hinweis auf frühere Erklärungen der Bundesregierungen den Antrag, 1) daß für die Bundesregierungen nicht blos die Titel des Hauptetats, sondern die einzelnen vom Reichstage genehmigten Positionen des Spezialetats als maßgebende Normen zu betrachten und der Rechnungslegung zu Grunde zu legen sind, 2) daß dieser Beschluß ebenso wie auf den Etat des Bundeskanzleramtes, so auch auf alle übrigen vom Reichstag verfassungsmäßig zu genehmigenden Spezial-Etats Anwendung finden solle; 3) dem Bundeskanzler zu ersuchen, vorstehenden Beschluß dem Bundesrechnungshof mitzutheilen.

Präsident Delbrück: Was die Regierungen damals erklärten, gilt auch für den Etat pro 1871. Es bedarf also keines erneuten Beschlusses, doch überlasse ich dies dem Hause.

Bei der Abstimmung mittelst Namensaufrufs nach zweifelhaft gebliebenen Resultat beim Aufstehen und Sitzenbleiben wird der Antrag Hagen mit 84 gegen 76 Stimmen angenommen.

Graf Renard veranlaßt durch die Motivirung des ablehnenden Votums der Freikonservativen den Grafen Bismarck zu der Erklärung, daß der Antrag Hagen überflüssig gewesen sei, weil die Bundesregierungen stets danach verfahren haben und verfahren werden. Die Etats der Ausgaben für das Bundeskanzleramt, für den Bundesrath und den Reichstag werden ohne Weiteres genehmigt.

Abg. Forckel fragt beim Etat für das auswärtige Amt an, ob die kostspielige Absendung besonderer Couriere nicht beseitigt werden könnte, zumal jetzt die Postverbindungen so gut geregelt sind?

Graf Bismarck: Die Vervollkommnung der Post, Eisenbahnen und Dampfschifffahrten hat eine Zunahme der Couriersendungen herbeigeführt. Sendungen durch das Ausland können nur durch Couriere expedirt werden, wenn die Depeschen wichtig sind; gleichgültige Depeschen, die auch in die Hände Fremder gelangen, die zur Kenntnisse anderer Regierungen kommen können, mögen durch die Post gesandt werden. Ich habe jetzt im Gegentheil einen Courierdienst nach Orten etablirt, wo früher häufiger die Post benutzt wurde.

Abg. Miquel fordert, die Rechtsverhältnisse zwischen den einzelnen Staaten über die Immobilien generell klar zu legen, um großen Konflikten vorzubeugen. Es müsse darüber eine Vorlage ausgearbeitet werden.

Graf Bismarck: Das bisherige Verfahren ist das einzig praktisch anwendbare, wenn man nicht Liquidationsprozesse in Masse haben will. Hierüber uns mit dem Reichstage ins Einvernehmen zu setzen, dazu sind wir bereit. Exmittirt man mich als Bundeskanzler, so fordere ich von der preußischen Regierung als Ministerpräsident ein Unterkommen.

Der Etat, sowie derjenige für die Konsulate werden bewilligt. Zum Marine-Etat nimmt Abg. Harkort das Wort und macht Mittheilungen aus einer Prozeßsache, um damit die Verwendung der Marine zu bemäkeln.

Graf Bismarck findet ein solches Verfahren neu und nur durch ein Opponiren quand même erklärlich.

Abg. Duncker beleuchtet die Handhabung der Disziplinargewalt auf Schiffen und fragt, unter welchen Modalitäten die Prügelstrafe auf Schiffen angewendet wird, ob sie überhaupt noch besteht. Nach der Antwort wird er seine Anträge formuliren. Unsere Marine sei aus Leuten zusammengesetzt, die der 9schwänzigen Katze nicht bedürfen.

Admiral Jachmann: Eine Prügelstrafe existirt in der Marine nicht; ein vom Abg. Duncker vorgetragener Fall ist mir nicht bekannt; ich bezweile ihn.

Abg. Lasker: Dann muß der Fall untersucht werden.

Admiral Jachmann: Die Behandlung der Leute ist eine humane, die Disziplin auf unseren Schiffen berühmt.

Abg. Duncker: Ich erwarte vom Admiral Jachmann die Untersuchung dieses Falles, welcher den Tod des Kieschke betrifft.

Der Marineetat und die Etats für die Bundesschuld, für den Bundes-Rechnungshof, das Ober-Handelsgericht werden genehmigt. — Die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben werden genehmigt. In Betreff der Beschützung der Insel Wangeroogе versprach hierbei Graf Bismarck, daß bei den Verhandlungen mit Oldenburg gemacht werden wird, was gemacht werden kann. (Heiterkeit.) — Um $3\frac{3}{4}$ Uhr wird die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung morgen Dienstag 12 Uhr. Tagesordnung: 1. Berathung über den Entwurf, betreffend die Rechtsverhältnisse der Bundesbeamten, Etat pro 1871.

Deutschland.

□ **Berlin**, 28. März. Die „Nat.-Ztg.“ befolgt eine sehr eigenthümliche Taktik. Sie spricht sich über die Aussichten, die das Zustandekommen des Strafgesetzbuches habe, aus und giebt in dieser Beziehung ihre Meinung dahin ab, daß die einzige Frage, welche eine Verständigung zwischen Bundesrath und Reichstag erschweren, ja unmöglich machen könne, die Frage der Todesstrafe sei. Alle übrigen Punkte böten keine wesentlichen Differenzen; es werde sich hierüber durch eine Nachgiebigkeit des Bundesraths eine Einigung erzielen lassen. Man sieht, die Wünsche des Blattes sind nicht unbescheiden, es ist auch hier wieder nur von einer Nachgiebigkeit der Regierung, nicht aber des Reichstags die Rede. Aber abgesehen hiervon, so stehen die Aeußerungen des Blattes auch mit den früheren Bemerkungen desselben im vollständigen Widerspruch. Früher als es galt, eine Majorität für die Amendements der liberalen Partei zu gewinnen, hat das Blatt bei verschiedenen Punkten die Wichtigkeit der Sache stark betont und die Aenderungen als hochwichtig und dringlich bezeichnet. Nachdem sich jetzt eine Majorität für die Amendements zusammengefunden hat, wird der Ton geändert und werden die Abänderungen als unerheblich bezeichnet und zwar 1) um dem Bundesrath die Zustimmung zu den beschlossenen Veränderungen abzunöthigen und 2) um, wenn diese Zustimmung erfolgt sein sollte, die Bedeutung des Zugeständnisses so gering als möglich anzuschlagen. Wer den Reichstagsberathungen und Beschlüssen mit Aufmerksamkeit und Sachkenntniß gefolgt ist, wird wissen, daß nicht nur das Kapitel über die Todesstrafe, sondern auch die Paragraphen über Hoch- und Landesverrath und über die politischen Verbrechen überhaupt sehr wesentliche und tiefgreifende Veränderungen durch den Reichstag erfahren haben. Es gehört daher eine sehr dreiste Stirn oder eine sehr große Unkenntniß dazu, sich in dergleichen Betrachtungen, wie hier die „National-Ztg.“ zu ergehen. — Unsere Mittheilungen über die von anderer Seite angestellten Wahrscheinlichkeits-Berechnungen in Betreff der Dauer der Reichstagssession und der Einberufung einer außerordentlichen Landtagssession haben theils eine falsche Auslegung, theils eine Entgegnung erfahren. Es mag daher bemerkt werden, daß die Wahrscheinlichkeit der betreffenden Nachrichten von uns nicht bestritten, sondern nur darauf hingewiesen worden ist, daß es sich um thatsächlich feststehende Beschlüsse bis jetzt weder in Betreff der Reichstagssession noch der außerordentlichen Landtags-Session handelt.

Berlin, 29. März. Se. Majestät der König erledigte am Sonntag während der Vormittagsstunden Regierungsgeschäfte, konferirte alsdann nach den Vorträgen der Hofmarschälle Grafen Pückler und Perponcher, des General-Garten-Direktors Jühlke 2c. mit dem Finanzminister Camphausen und dem Minister des Innern Grafen Eulenburg und empfing hierauf den katholischen Probst an der Hedwigskirche, Herzog, der demnächst auch Audienz bei der Königin hatte, welche zuvor mit der Großherzogin von Baden dem Gottesdienste in der Marienkirche beigewohnt hatte. Mittags statteten der Großherzog und die Großherzogin von Sachsen-Weimar im Königl. Palais Besuch ab und machten die hohen Herrschaften dann eine Spazierfahrt. Das Familiendiner fand bei der Prinzessin Louise im Schlosse Monbijou statt. Abends erschienen der König, die Prinzen und die übrigen hohen Herrschaften in der Oper und nach dem Schlusse derselben wurde der Thee und das Souper im Königlichen Palais eingenommen. Die Königin war Abends zum Besuch der Königin-Wittwe nach Charlottenburg gefahren. Gestern Morgens wurde im Königl. Palais der Großherzog von Baden zur Verabschiedung empfangen, welcher darauf vom Kronprinzen bis zum Bahnhofe begleitet, mit dem General v. Neubronn nach Karlsruhe zurückkehrte. Bei der Abreise waren die badische Gesandtschaft, der Stadt-Kommandant Graf Bismarck-Bohlen, der Polizei-Präsident v. Wurmb auf dem Bahnhofe anwesend. — Vormittags nahm der König die Vorträge des Geh. Kabinetsraths v. Wilmowski, des Geh. Ober-Regier.-Raths Wehrmann, des Geh. Hofraths Borck entgegen und ertheilte Audienz. Nachmittags fuhren König und Königin zu den weimarischen Herrschaften ins Schloß und gaben der Großherzogin und Tochter Prinzessin Marie bei der Abreise nach Deßau, wo zum Besuche des Herzogl. Hofes ein kurzer Aufenthalt genommen werden soll, bis zum Bahnhofe das Geleit. Hierauf arbeitete der König mit dem Bundeskanzler Grafen Bismarck. Das Diner fand im Kronprinzlichen Palais statt. — Die Königin Augusta besuchte am Sonnabend Nachmittags mit den Großherzoginnen von Baden und Sachsen-Weimar das Aquarium. — Die Fürstin von Hohenzollern ist gestern Abend zur Besuche des Hofes hier eingetroffen und wurde bei der Ankunft auf dem Bahnhofe vom Kronprinzen, dem Fürsten, dem Erbprinzen, der Erbprinzessin Leopold, dem Prinzen Friedrich von Hohenzollern empfangen und ins Schloß geleitet.

— Die „N. P. Z.“ meldet, daß der General-Postdirektor v. Philipsborn zum Präsidenten der „Preußischen Central-Boden-Kredit-Aktien-Gesellschaft“, dessen Bestätigung nach den Statuten bekanntlich der Entschließung Sr. Maj. des Königs vorbehalten ist, designirt sei. Herr v. Philipsborn habe am Sonnabend Mittag den Räthen und Büreau-Vorstehern des General-Postamts die Mittheilung gemacht, daß er bindende Erklärungen zur Uebernahme jener Stellung zum 1. Mai d. J. abgegeben habe. — Nach der „Bk- und H.-Z.“ würde der Geheime Regierungsrath Dr. Engel die Stelle eines ersten Direktors der Gesellschaft übernehmen.

— Der Geh. Ober-Regierungsrath Noah im Ministerium des Innern wird, wie gemeldet wird, die erbetene Dienstentlassung zum 1. Mai erhalten.

— Das Gesetz, betreffend die Kontrole des Bundeshaushalts für das Jahr 1870 vom 11. d. Mts. lautet: „Die Kontrole des gesammten Bundeshaushalts wird für das Jahr 1870 von der preußischen Ober-Rechnungskammer unter der Benennung: „Rechnungshof des norddeutschen Bundes“ nach Maßgabe der im Gesetze vom 4. Juli 1868 (Bundesgesetzblatt Seite 433) über die Kontrole des Bundeshaushalts für die Jahre 1867 bis 1869 enthaltenen Vorschriften geführt.“

— Der Bundesrath des deutschen Zollvereins ist durch Allerhöchste Verordnung vom 25. d. Mts. auf den 4. April c. zusammenberufen.

— Von jetzt ab soll eine permanente Abkommandirung von Stabsoffizieren der Artillerie und Marine nach England stattfinden, um von allen dort stattfindenden Versuchen in diesen Gebieten sofort Kenntniß zu nehmen.

Berlin, 28. März. Seitens des Kultusministers ist, wie die „K. Ztg.“ meldet, ein Reskript ergangen, wonach in Zukunft an allen Gymnasien des preußischen Staates die Tertia einen zweijährigen Kursus umfassen, also eine Ober- und eine Untertertia erhalten soll.

— Nach einer Mittheilung des Ausschusses der „Deutschen Turnvereine“ ist „die Abhaltung des deutschen Turnfestes in Köln in diesem Jahre nicht möglich und es findet in diesem Jahre überhaupt kein allgemeines Turnfest statt.“

— Das Panzergeschwader, welches in diesem Jahre unter dem Befehl Sr. K. Hoh. des Prinzen Adalbert manövriren soll, wird die betreffende Uebungsfahrt nicht blos, wie bisher gemeldet worden, auf die Ostsee und Nordsee, sondern, wie uns mitgetheilt wird, auch auf den Atlantischen Ocean ausdehnen.

— Wie der „Weimar. Ztg.“ aus Koburg gemeldet wird, ist daselbst am 22. d. M. der auch hier wegen seiner hervorragenden Thätigkeit für die Zwecke des Gustav-Adolph-Vereins und des deutschen Protestantenvereins bekannte und geschätzte Generalsuperintendent Dr. Meyer verstorben. Der Todesfall des auch als Kanzelredner berühmten Mannes wird in den Kreisen Aller, welche einer gesunden Belebung unserer deutschen evangelischen Kirche ihre Theilnahme zuwenden, das schmerzlichste Bedauern hervorrufen. Der ständige Ausschuß des Protestantenvereins hat eines seiner bedeutendsten Mitglieder verloren.

— Der Antheil, welcher auf den norddeutschen Bund zur Erbauung der Gotthardbahn kommt, beläuft sich, wie das „Dresdn. Journal“ mittheilt, auf 13 Millionen Francs. Davon würden die Industriellen der westlichen preußischen Provinzen 3 Millionen Frcs. aufzubringen haben. So hofft man wenigstens und zwar mit ziemlicher Sicherheit. Die noch verbleibenden 10 Millionen hätte der norddeutsche Bund in einem Zeitraume von 10 Jahren, jedes Jahr eine Million, beizutragen. Der Umstand, daß eine derartige Vorlage noch nicht die gesetzgeberischen Stadien zu durchlaufen begonnen hat, findet seine Erklärung namentlich auch in den Schwierigkeiten, denen die ganze Frage noch in Würtemberg unterliegt. Würtemberg wünscht, daß ein Theil des Transitverkehrs durch würtembergisches Gebiet gehe und in diesem noch nicht beendigten Kampfe der Landesinteressen von Baden und Würtemberg ist der hauptsächlichste Grund der Verzögerung zu suchen. — Nach der „Köln. Z.“ wäre Aussicht auf eine Verlängerung der Frist vorhanden, innerhalb welcher die verschiedenen Staatssubventionen festgestellt werden sollen und welche, wie mehrfach erwähnt, bis zum 1. Mai d. J. läuft.

Königsberg, 27. März. Zur Fortsetzung des hiesigen Festungsbaues sind für das laufende Jahr 200,000 Thlr. angewiesen worden. Die Arbeiten sollen im April beginnen.

Pillau, 27. März. Der Dampfer „Arcturus“, von Kopenhagen kommend, ist heute hier eingekommen. Der große Belt ist eisfrei. Vier große Dampfer sind heute aus Kopenhagen ausgelaufen.

Posen, 28. März. Die Warthe ist eisfrei und die Schifffahrt wieder eröffnet. Viele Kähne, mit Spiritus und Getreide beladen, sind im Laufe des heutigen Tages abgeschwommen.

Kiel, 28. März. Laut eingegangener telegraphischer Nachricht ist das Königl. Schiff „Elisabeth“ am 25. d. M. von Plymouth in See gegangen und am 27. d. in Vlissingen angekommen.

Düsseldorf, 25. März. Unlängst war gemeldet worden, daß einem zur freien Gemeinde gehörenden Einwohner die Aufnahme seines Sohnes ins hiesige Gymnasium verweigert wurde, weil derselbe sich, der Forderung des Direktors entgegen, weder am katholischen noch am protestantischen Religionsunterrichte betheiligen sollte. Jetzt wird der „V. Ztg.“ mitgetheilt, daß die Sache durch das K. Provinzial-Schulkollegium zu Koblenz entschieden worden sei. Der Bescheid desselben lautet dahin, daß der Aufnahme des Knaben nichts im Wege stehe, sobald der Beweis erbracht sei, daß derselbe den Religionsunterricht eines „Predigers der freien Gemeinde“ genieße.

Stuttgart, 28. März. Der „Staatsanz. für Würtemberg“ enthält eine Kundgebung des Ministeriums, in welcher folgende Punkte als Bestandtheile des neuen Kriegsetats angekündigt werden: Beschränkung des Formationsstandes der Linie, Verminderung des Rekrutenbedarfs, niedrigstes zulässiges Maß der Präsenzzeit und Erleichterung in den Kontrolvorschriften. Eine beschränkte Wiedereinführung der Stellvertretung sei Gegenstand der Erwägung. Die Regierung nimmt es als konstitutionelles Recht in Anspruch, daß ihre Vorlagen in verfassungsmäßiger Weise geprüft werden. Sie werden alsdann jeder Erörterung Rede stehen. Sie verwahrt sich gegen die ungegründete Unterstellung, als ob Einflüsse der preußischen Regierung stattgehabt hätten. Die Regierung sei ebenso entschlossen, die Selbstständigkeit Würtembergs zu wahren, als sie Willens sei, Aufreizungen zum Vertragsbruche entgegenzutreten.

Stuttgart, 28. März. Der „Staatsanzeiger“ enthält die Königliche Verordnung, durch welche Freiherr v. Varnbüler an Stelle von Golther zum Präsidenten des Geh. Raths ernannt wird. Von Golther ist zum Konsistorial-Präsidenten, v. Geßler zum Mitglied des Geheimraths ernannt worden.

Ausland.

Wien, 27. März. Wie die „Montagsrevue“ hört, vereinbarte das österreichische Ministerium mit der ungarischen Regierung einen Vertrag bezüglich der Regelung der Militärgrenzfrage. Demselben zufolge verzichtet die österreichische Regierung darauf, daß sich Ungarn zur Bezahlung eines entsprechenden Beitrages zur Staatsschuld verpflichte, dagegen wird die von Ungarn zu leistende Quote für die gemeinsamen Angelegenheiten um so viel erhöht, als der Beitrag zur Staatsschuld ausmachen würde. Die ungarische Regierung verpflichtet sich ferner dahin, daß diese höhere Quote im Verhältniß der fortschreitenden Provinzialisirung der Militärgrenze bezahlt werde. — Der Vertrag soll demnächst dem Hause der Abgeordneten zur Genehmigung vorgelegt werden.

Paris, 28. März. Wie aus guter Quelle versichert wird, soll Frankreich auf seiner Forderung, einen Spezial-Gesandten zum Konzile abzusenden, nicht bestehen.

— Senat. Der Justizminister Ollivier überreichte das Senatuskonsult, durch welches die gesetzgebende Gewalt zwischen dem Senat und dem gesetzgebenden Körper getheilt wird, und verschiedene Artikel der Verfassung, namentlich die Artikel 33 und 57 aufgehoben werden. Die Senatoren werden von dem Souverän ernannt, die Anzahl derselben kann vermehrt werden. Das Recht der Budgetbewilligung verbleibt dem gesetzgebenden Körper. Der Minister begleitete die Vorlage mit einer kurzen Rede, in welcher er sagte: Sie werden Ihre Machtbefugnisse verringern, aber Sie werden dieses Opfer dem Lande bringen und auf diese Weise dem Souverän helfen, Frankreich die Freiheit zu geben. Der Rede folgten Beifallsbezeugungen. Der Senat wird nächsten Freitag Sitzung halten, um das Senatuskonsult zu prüfen.

Tours, 27. März. Prozeß Peter Bonaparte. Der Präsident des Gerichtshofes beendete sein Resumé um 1 Uhr 40 Minuten Nachmittags, worauf sich die Geschworenen zur Berathung zurückzogen, welche bis 2 Uhr 55 Minuten währte. Der Ausspruch der Gespruch der Geschworenen verneinte sämmtliche vorgelegte Fragen. Der Angeklagte ist mithin freigesprochen.

— Der Vertreter der Civilpartei verlangt für den Vater Noir's 100,000 Frcs. Schadenersatz. Peter Bonaparte wurde bei seiner Rückkehr in das Hotel vom Publikum mit zahlreichen Sympathiebezeugungen begrüßt. Eine beträchtliche Menschenmenge erwartete ihn vor dem Hotel.

— Der Gerichtshof verurtheilte den Prinzen Peter Bonaparte im Civilprozesse zum Kostenersatz an die Familie Noir's, sowie zur Bezahlung einer Entschädigung von 25,000 Frcs. an dieselbe.

London, 26. März. Der Dampfer Manhattan, welcher angeblich die Nothsignale des beschädigten Cunard-Dampfers „Samaria“ unbeachtet gelassen, ist am Mittwoch in Newyork eingetroffen. In Erwiederung auf die durch das Kabel gemeldete Anschuldigung berichtet Kapitän Forsythe, er sei am 12. d. M. einem Dampfer begegnet, welcher mit vollen Segeln ostwärts gesteuert sei. Nichts zeigte an, daß der Dampfer in Noth war, und die Entfernung war zu groß, um die Signale unterscheiden zu können. Er wußte nicht, daß es die Samaria war. Der Dampfer hätte leicht die Aufmerksamkeit auf sich lenken können, indem er seinen Cours änderte, Segel einreffte oder eine Kanone abfeuerte. Aber keines von diesen Dingen sei geschehen.

— Noch drei Tage und es ist schon zwei Monate, daß die City of Boston von Halifax auslief. Man glaubt jetzt allgemein, daß sie durch den Zusammenstoß mit einem Eisberge ihren Untergang gefunden habe, in gleicher Weise, wie 1841 der President, 1854 die City of Glasgow und 1856 der Pacific.

Egypten. Aus Kairo, 17., wird gemeldet: Wegen der Wahl eines neuen griechischen Patriarchen, Nilos, die von der egyptischen Regierung bestätigt, vom griechischen Patriarchen in Konstantinopel aber annullirt wurde, entstand ein Konflikt, welcher bewaffnetes Einschreiten nothwendig machte. — In Mekka herrscht wegen Wassermangels große Sterblichkeit unter den Pilgern.

Newyork, 26. März. Aus der Havanna wird per atlant. Kabel gemeldet, daß auf Cuba eine Schlacht zwischen den Spaniern und den Insurgenten stattgefunden habe. Das Resultat des Kampfes ist noch unbekannt.

Pommern.

Stettin, 29. März. Gestern kam vor dem Schwurgericht folgende Anklage zur Verhandlung: Am 20. März v. J. kam der Seilermeister Andreas Stominsky von hier an der Wohnung des Seilermeisters Hoek in der Langenstraße in Grabow vorüber, mit welchem er seit Jahren in Feindschaft lebte. Letzterer stand in der Hausthür seiner Wohnung und entspann sich zwischen ihm und dem Stominsky ein Wortwechsel, der, als Stominsky auf die Aufforderung des Hoek diesem in dessen Wohnung folgte, in eine Schlägerei überging. Hierbei zerbiß Stominsky dem Hoek einen Finger der rechten Hand dermaßen, daß die Heilung 9 Monate erforderte und der Finger schließlich steif blieb. St. stand deshalb heute unter der Anklage der vorsätzlichen Körperverletzung eines Menschen, welche dessen Verstümmelung zur Folge gehabt. Aus den Zeugenaussagen im Laufe der Verhandlung war nicht zu entnehmen, wer den Streit begonnen, dagegen stellte sich die Handlungsweise des Angeklagten gegen den stärkeren Hoek ziemlich klar als Nothwehr heraus, und der Sachverständige Kreisphysikus Dr. Goeden, erklärte sich dahin, daß eine Verstümmelung im medizinischen Sinne nicht vorliege. In Folge dessen stellte die Staats-Anwaltschaft noch eine eventuelle Frage dahin, ob der Angeklagte schuldig sei, dem H. eine vorsätzliche Körperverletzung zugefügt zu haben, welche dauernde Nachtheile für dessen Gliedmaßen und längere Arbeitsunfähigkeit zur Folge gehabt. Der Vertheidiger, Herr Justizrath Fließ, führte aus, daß der Angeklagte provozirt worden sei, sich im Zustande der Nothwehr befunden habe und daß schließlich auch gar nicht nachgewiesen sei, daß H. durch die Verwundung, deren er unmittelbar nach dem Vorfall gegen keinen Zeugen erwähnt, und die auch von Niemand wahrgenommen sei, längere Zeit arbeitsunfähig geworden. Die Geschworenen verneinten denn auch beide an sie gerichteten Hauptschuldfragen, und erfolgte die sofortige Entlassung des Angeklagten aus der Haft.

Hiernächst wurde eine Anklage wegen schweren Diebstahls wider die bereits mehrfach wegen Verbrechens gegen das Eigenthum bestrafte verehelichte Arbeiter Auguste Kupfer, geb. Reich, verhandelt. Die Angeklagte, welche bei dem Eigenthümer Ludwig Treu zu Bredow-Antheil und zwar auf einem Flur mit ihm wohnte und bei demselben auch als Aufwärterin fungirte, war beschuldigt, dem Treu mittelst Anwendung falscher Schlüssel im Sommer 1866 diverse Kleidungsstücke, Geld, Kartoffeln und ein Deckbett gestohlen zu haben. Die Angeklagte, welche das ihr zur Last gelegte Verbrechen aufs Bestimmteste leugnete, wurde indessen nach erfolgter Beweisaufnahme und nachdem selbst der Vertheidiger es nicht einmal gewagt, mildernde Umstände zu Gunsten derselben zu beantragen, von den Geschworenen für schuldig erachtet, und zu 5 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht verurtheilt. Schließlich kam noch eine Anklage wegen schweren Diebstahls im Rückfall wider den 18jährigen Knecht August Pohlmann aus Schwedt a. O. zur Verhandlung. Derselbe, welcher im vorigen Jahre bei dem Mühlenbesitzer Radefeld in Greifenhagen diente, war beschuldigt und geständig, seinem Mitknecht Tolksdorf, zum Theil aus einem verschlossenen Kasten, am 28. Dezember v. J. diverse Kleidungsstücke entwendet zu haben. Da Staatsanwalt wie Gericht dem Angeklagten mildernde Umstände zuerkannten, wurde ohne Zuziehung der Geschworenen wider ihn auf eine einjährige Gefängnißstrafe, Ehrverlust und Polizei-Aufsicht erkannt.

— (Sitzung der Vorsteher der Kaufmannschaft vom 24. März c.) Es wurde der Etat der Korporations-Kasse für das Jahr 1870 in der Solleinnahme und Sollausgabe auf 20,313 Thlr. 25 Sgr. festgestellt. Der Etat kann von den Korporationsmitgliedern im Büreau des Vorsteheramts eingesehen werden. — Auf den Antrag der Fachkommission für den Speditionshandel wurde beschlossen, das Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft zu ersuchen, für Transitgüter ein Freilager von 6 Tagen zu gewähren. — Der Kassenverwaltung des Handlungs-Armen-Instituts wird auf Grund der Revisionsverhandlung der Rechnungs-Abnahme-Kommission für das Jahr 1869 Decharge ertheilt. — Herr C. F. W. Walter, welcher zum Assessor des Königlichen See- und Handelsgerichts hierselbst gewählt worden ist, hat die Wahl angenommen. Zu Mitgliedern der Fachkommission für den Speditionshandel sind die Herren R. Wandel (Vorsitzender), Carpentier, Eugen Rüdenburg, Leopold Ewald und A. Höher gewählt worden. — Die Vorsteher beschließen, den Herren R. Cällus als Sachverständigen für Steinkohlen in Vorschlag zu bringen. — Auf die Vorstellung der Vorsteher wegen Einberufung des „Zollparlaments“ hat das Bundeskanzleramt erwiedert: „Den Vorstehern der Kaufmannschaft wird auf die gefällige Zuschrift vom 8. v. Mts. ergebenst erwiedert, daß es in der Absicht liege, das Zollparlament auch in diesem Jahre zu berufen, und vor dessen Zusammentreten Abänderungen des Zollvereinstarifs, durch welche die seit 1865 in der Entwickelung begriffene Reform im Sinne der Vereinfachung des Tarifs und Erleichterung des Verkehrs fortgebildet, zugleich aber auch die finanzielle Grundlage des Tarifs gekräftigt werden soll, dem Bundesrathe des Zollvereins von Neuem vorzulegen.“ — Die Herren A. L. Fischer, R. E. Dietz und R. F. Schultz sind in die Korporation aufgenommen.

— Dem Geschäftsabschluß pro 1869 der „Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft“ entnehmen wir Folgendes: Die Einnahmen betrugen: aus der Seeversicherung 162,435 Thlr. 11 Sgr., aus der Stromversicherung 18,325 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf., aus der Feuerversicherung 691,246 Thlr. 14 Sgr., auf Zinsen-Konto 58,977 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf., zusammen 930,985 Thlr. 6 Sgr. — Ausgaben. Bei der Seeversicherung 135,659 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf., bei der Stromversicherung 13,052 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf., bei der Feuerversicheung 605,361 Thlr. 3 Sgr. 5 Pf., beim Unkosten-Konto 52,070 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf., beim Utensilien-Konto 632 Thlr. 3 Sgr., beim Effekten-Konto 8649 Thlr. 8 Sgr. 5 Pf., überhaupt 815,424 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. Der Gewinn des Geschäfts beträgt demnach 115,560 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Davon gehen ab: Remuneration an den Verwaltungsrath 2700 Thlr., Tantième der Direktoren 2970 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., zusammen 5670 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., bleiben 109,890 Thlr. Diese über 7326 Aktien vertheilt, ergiebt eine Dividende von 15 Thlr. pro Aktie.

— In dem Referate in Nr. 73 d. Bl. über die Abiturientenprüfung im hiesigen Gymnasium muß es statt Iwe „Uebe“ und statt Thunow „Kunow“ heißen, was wir auf besonderen Wunsch berichtigen.

— Heute früh wurde in der Oder bei der Wäsche an der Langenbrücke die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechtes, an welcher mittelst eines Bandes ein Stein befestigt war, gefunden. Mit Rücksicht auf letzteren Umstand dürfte es zweifellos sein, daß das Kind gelebt und im Wasser seinen Tod gefunden hat.

— Nach einer an die hiesige Königliche Regierung gelangten amtlichen Mittheilung betreibt die Firma J. H. Gerhard, Bahnhofsstraße Nr. 8 in Bremen, das Auswanderer-Beförderungs-Geschäft, ohne im Besitz der dazu erforderlichen Konzession zu sein. Es ist deshalb vor dem Eingehen von Vertragsverhältnissen mit jener Firma bezüglich der Auswanderung dringend zu warnen, indem Auswanderer nicht die mindeste Garantie für die Erfüllung von Verbindlichkeiten haben, welche von nicht konzessionirten Agenten übernommen werden.

—lz. **Greifenhagen**, 28. März. Am Freitag den 25. d. fand in der „Mescheriner Zuckerfabrik“ das nach Beendigung der Kampagne den Arbeitern von der Direktion gegebene Fest statt. Der Tanz spielte natürlich bei dem Feste die Hauptrolle, und in dem hergerichteten Ballsaal drängten sich die zahlreichen Paare in buntester Reihe. Mit der größten Freigebigkeit war für Getränke und Speisen gesorgt worden; die Anordnungen für Bequemlichkeit jeder Art ließen Nichts zu wünschen übrig. Aus Greifenhagen und Umgegend waren Gäste geladen, und diese, wie überhaupt alle Theilnehmer, theilten die Freuden des Festes in gehobenster Stimmung bis zum frühen Morgen. — Obgleich die Oder, so weit hier zu ersehen, vom Eise frei ist, läßt die Eröffnung der Schifffahrt noch immer auf sich warten, was für den Verkehr und das Geschäft äußerst störend wirkt. Der Winter zeigt dieses Jahr eine Hartnäckigkeit, gegen welche die schwachen Versuche des Frühlings, die Herrschaft zu gewinnen, noch zu wenig ins Gewicht fallen. — In der vergangenen Woche zeigten sich auf den oberhalb der Stadt gelegenen wasserbedeckten Wiesen mehrere wilde Schwäne. Verschiedene Versuche, die Thiere zu erlegen, mißlangen. — Der Geburtstag unseres Königs wurde hier durch ein Festessen im Lokale des Herrn Bartholomät gefeiert. — Am Sonntag Abend gegen 9 Uhr bemerkten wir in Gartz Feuerschein. Es sollen, wie ich höre, abermals mehrere Scheunen abgebrannt sein.

Jarmen, 27. März. (Od.-Ztg.) Gestern Abend bald nach 10 Uhr wurde unsere Stadt plötzlich durch einen hellen Feuerschein erleuchtet. Es stand die mit weicher Dachung versehene Scheunenreihe am Leußiner Wege in Brand und wurde total eingeäschert. Man vermuthet Brandstiftung; doch fehlt bis jetzt jeder Anhalt, den Thäter zu entdecken.

Lauenburg, 27. März. Heute beging der Kreisgerichts-Direktor Herr Tesmar das Fest seiner silbernen Hochzeit. Am Vorabend empfing das Jubelpaar die Gratulationen des hiesigen Richterstandes und zahlreicher Freunde, nahm eine Glückwunsch-Adresse der Subalternbeamten des hiesigen Königl. Kreisgerichts entgegen und wurde durch eine theatralische Vorstellung ihrer näheren Bekannten, welche reich an Beziehungen auf ihr Leben war, freudig überrascht.

Neetz, 27. März. Gestern Vormittag 11 Uhr entstand in dem eine halbe Meile von hier entfernten, im Saatziger Kreise belegenen Kirchdorfe Altenwedel ein Brand, welcher in wenigen Stunden drei Bauerhöfe, sechs Büdnerhäuser und eine Scheune vollständig zerstörte. Bei der großen Schnelligkeit, mit welcher das durch den lebhaften Ostwind angeregte Feuer um sich griff, ist viel Mobiliar, Wäsche, Getreide und Rauhfutter verbrannt, auch haben 2 Pferde, 5 Kühe, 3 Schweine, ca. 100 Schafe, Hühner 2c. ihren Tod in den Flammen gefunden. Einem Knechte wurde bei dem Retten das Gesicht beschädigt.

Vermischtes.

Berlin. Am Sonnabend, 26. d. M., fand eine im buchstäblichen Sinne des Wortes seltene Feier statt, nämlich das Jubiläum der fünfundzwanzigjährigen Direktionsführung des Hrn. E. Renz. Die Ereigniß hatte die an Wochentagen sonst schon etwas lückenhaft besetzten Zuschauerräume dicht gefüllt; auch die Hofloge war von mehren fürstlichen und prinzlichen Herrschaften, darunter die Prinzen Karl, Albrecht und Adalbert besetzt, der Circus selbst geschmackvoll mit Blumen, Guirlanden und Emblemen geziert. — Die Vorstellung selbst (welche übrigens die auch sonst zu empfehlende Einrichtung hatte, ohne Pause vor sich zu gehen und deshalb schon um $9\frac{1}{2}$ Uhr zu Ende zu sein!) wurde mit einem, von dem gesammten Personal in neuen kostbaren Kostumes zu Pferde ausgeführten Festzuge eröffnet. Der Jubilar selbst trat nur ein Mal auf, und zwar in der Schlußnummer, um den ganz neu dressirten Vollblut-Araber „Kohinor“ (bekanntlich der Name eines berühmten Diamanten!) zu gleicher Zeit mit vier anderen arabischen Hengsten vorzuführen. Er wurde bei seinem Erscheinen mit jubelnden Zurufen, Bouquets und Lorbeerkränzen empfangen. Nach der mit großem Beifalle aufgenommenen Pièce wurde der Jubilar von sämmtlichen Mitgliedern, Herren, Damen und Kindern, in Gratulations-Toilette, umgeben, an seiner Seite in der Mitte der Manège stehend seine Gattin und sein jüngstes Töchterchen. An diese Gruppe heran trat der Schauspieler Fricke vom Victoria-Theater an der Spitze einer Deputation, und hielt Namens der Gesellschaft mit volltönender Stimme eine persifizirte Ansprache an ihn. — Unter den dem Jubilar gewidmeten Ehrentagsgaben nahm ein Trakehner Brauner von prachtvollem Gliederbau die erste Stelle ein; von seinen näheren Freunden wurde ihm ein sehr reiches Album in rothem Sammet und eine kostbare Reitpeitsche, von den Mitgliedern seiner Gesellschaft aber ein Silber-Service verehrt. — Der Jubilar, sichtlich bewegt, dankte für alle diese Gaben der Liebe und Achtung den Gebern, für die ihm an seinem Ehrentage dargebrachte Ovation dem Publikum und taufte zur Erinnerung an denselben, den er in Berlin erlebt, das ihm geschenkte Pferd auf den Namen „Berlin“. Dann bestieg er dasselbe, ritt es einige Male in der Manège, nach allen Seiten grüßend und von freudigen Hurrahs des Publikums begleitet, herum; und damit schloß dann die vom heitersten Geiste durchwehte seltene Feier.

— In Newyork ist ein gewisser Otto von Barlobb, welcher sich für einen russischen Grafen und einen Vetter des Grafen Bismarck ausgiebt, verhaftet worden, nachdem es ihm gelungen war, einem achtbaren Bürger in Elisabethtown (Staates New-Jersey) außer der Hand seiner Tochter das Sümmchen von 10,000 Doll. abzuschwindeln.

Viehmärkte.

Berlin. Am 28. März cr. wurden auf hiesigen Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf aufgestellt:

An Rindvieh 1732 Stück. Nur durch umfangreiche Ankäufe nach den Rheinlanden 2c. wurde das Geschäft etwas belebter, wogegen sonst die Zutriften für den hiesigen Bedarf anhaltend zu stark waren, prima Qualität wurde daher nur mit 16—17 Rt., mittlere 13—15 Rt., ordinäre 9—11 Rt. pro 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt.

An Schweinen 3950 Stück. Das Geschäft war im Allgemeinen merklich flauer als vorige Woche, selbst beste feine Kernwaare konnte nur 17 Rt. pro 100 Pfund Fleischgewicht erzielen. Export-Geschäfte waren nur unbedeutend und wurden die Bestände bei Schluß des Marktes nicht geräumt.

An Schafvieh 9711 Stück. Die Zutriften waren für heutigen Bedarf viel zu stark, obgleich einige nicht unbedeutende Export-Geschäfte nach dem Auslande abgeschlossen wurden, so stellten sich die Durchschnittspreise doch nur mittelmäßig im Verhältniß zu den hohen Einkaufspreisen im Lande und blieb eine ziemlich starke Anzahl Hammel am Markte unverkauft.

An Kälbern 1032 Stück, welche ebenfalls nur zu mittelmäßigen Preisen ausverkauft wurden.

Börsen-Berichte.

Stettin, 29. März. Wetter trübe und regnig. Temperatur + 4° R. Wind NO.

Weizen fester, per 2125 Pfd. loco gelber inländ. geringer 50—56 Rt., besserer bis 59 Rt., Mecklenburger feinster $62\frac{1}{2}$ Rt., 83—85pfd. gelber per Frühjahr $62\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., per Mai-Juni $62\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juni-Juli $63\frac{1}{2}$ Rt. bez., $\frac{3}{4}$ Br.

Roggen etwas fester, per 2000 Pfd. loco geringer 38—41 Rt., 79pfd. 44 Rt., 80—81pfd. 45 Rt., 82- bis 83pfd. 46 Rt., per Frühjahr $43\frac{3}{4}$, 44 Rt. bez. u. Br., per Mai-Juni do., per Juni-Juli 45 Rt. bez. u. Gd.

Gerste ohne Umsatz.

Hafer per 1300 Pfd. loco $24\frac{1}{2}$—$26\frac{3}{4}$ Rt., 47- bis 50pfd. per Frühjahr $26\frac{1}{2}$ Rt. Gd.

Erbsen per Frühjahr Futter- $46\frac{1}{4}$ Rt. Gd.

Rüböl behauptet, loco 14 Rt. Br., per April-Mai $13\frac{3}{4}$ Rt. Br., September-Oktober $12\frac{5}{6}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{3}{4}$ Gd.

Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß $15\frac{5}{24}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Frühj. $15\frac{7}{24}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Mai-Juni do., Juni-Juli $15\frac{7}{12}$ Rt. Gd., Juli-August $15\frac{5}{6}$ Rt. Gd., August-Septbr. $16\frac{1}{12}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{6}$ Br.

Regulirungs-Preise: Weizen $62\frac{1}{4}$, Roggen $43\frac{3}{4}$, Rüböl $13\frac{3}{4}$, Spiritus $15\frac{1}{3}$.

Liverpool, 28 März. Baumwolle: 11,000 Ballen Umsatz. Ruhig. Tagesimport 22,053, davon amerikanische 15,559 Ballen, keine ostindische.

Middling Orleans $11\frac{1}{2}$, middling amerikanische $11\frac{1}{8}$, fair Dhollerah $9\frac{3}{8}$, middling fair Dhollerah $9\frac{1}{8}$, good middling Dhollerah $8\frac{7}{8}$, fair Bengal $7\frac{7}{8}$, New fair Domra $9\frac{1}{2}$, good fair Domra $9\frac{3}{4}$, Pernam $11\frac{5}{8}$, Smyrna $10\frac{1}{8}$, Egyptische 12.

Liverpool, 28. März. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Ruhig.

Berliner Börse vom 28. März 1870.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Aachen-Mastricht	1	4	39 1/8	bz
Altona-Kiel	6	4	108	bz
Bergisch-Märkische	8	4	125	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	178	bz
Berlin-Görlitz St.	0	4	69 1/2	G
do. Stamm-Prior.	5	5	91 3/8	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	152 1/2	bz
Berl.-Potsd.-Magd.	17	4	192 1/2	bz
Berlin-Stettin	8 1/6	4	135 5/8	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8 1/2	4	110 1/4	bz
Brieg-Neisse	5 1/4	4	90 3/4	G
Cöln-Minden	8 1/12	4	124 1/2	bz
Halle-Sorau-Guben	—	4	61	bz
Magdeburg-Halberst.	15	4	118 1/2	bz
Magdeburg-Leipzig	19	4	184	bz
do. do. B.	—	4	89	bz
Münster-Hamm	4	4	86 1/2	B
Niederschl.-Märkische	4	4	85 1/2	G
Niederschl.-Zweigb.	4 1/2	4	87	B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	5	98 3/4	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	15	3 1/2	169	bz
do. Lit. B.	15	3 1/2	155	bz
Rheinische	7 1/3	4	114 1/4	bz
do. Stamm-Prior.	7 1/3	4	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	23 3/4	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93 1/2	bz
Thüringer	9	4	133	bz
Wilhb. (Cosel-Oderb.)	7	4	110	B
do. Stamm-Prior.	7	4 1/2	110	B
do. do.	7	5	110	B
Amsterdam-Rotterd.	6	4	100	bz
Böhm. Westbahn	6	5	95 1/2	bz
Galiz. Ludwigsb.	7	5	100	bz
Löbau-Zittau	2	4	70	B
Ludwigshafen-Berb.	11 1/5	4	170	G
Mainz-Ludwigshafen	9	4	133	bz
Mecklenburger	2 3/4	4	76 1/2	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	10 1/2	5	217 1/2	bz
Russische Eisenbahn	5	5	92 1/4	bz
Südöster. Bahnen	6 3/5	5	132 5/8	bz
Warschau-Wien	6 2/3	5	56 5/8	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	81 1/2	G
do. II. Em	4	—	G
do. III. Em.	4 1/2	88	G
Aachen-Mastricht	4 1/2	77 3/4	bz
do. II. Em.	5	85 1/2	G
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	—	bz
do. II.	4 1/2	—	bz
do. III.	3 1/2	76 7/8	bz
do. Lit. B.	3 1/2	7[illegible] 7/8	bz
do. IV.	4 1/2	89 1/2	bz
do. V.	4 1/2	8[illegible] 3/4	bz
do. VI.	4 1/2	87 3/4	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	—	bz
do. do. II.	4 1/2	—	G
do. Dort.-Soest I.	4	83	B
do. do. II.	4 1/2	88 1/2	bz
Berlin-Anhalt	4	90 1/4	G
do.	4 1/2	93	G
do. Lit. B.	4 1/2	92	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	85	G
do. II. Em.	4	85	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	83 3/4	B
do. C.	4	82 1/2	G
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	G
do. II. Em.	4	78 7/8	bz
do. III. Em.	4	—	B
do. IV. Em.	4 1/2	91	G
Breslau-Freiburg	4 1/2	87 1/2	G
Cöln-Crefeld	4 1/2	90 1/4	G
Cöln-Minden	4 1/2	—	G
do. II. Em.	5	101	G
do. do.	4	82	G
do. IV. Em.	4	80 7/8	G
do. V. Em.	4	80 7/8	G
do. III. Em.	4	80 1/2	bz
do. do.	4	90	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81	bz
do. III. Em.	4 1/2	88 1/2	G
do. IV. Em.	4 1/2	87 1/2	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	84 3/4	B
Lemberg-Czernow	5	68 3/4	G
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	91	B
do.	4 1/2	90	G

Prioritäts-Obligation.

Magdeb.-Wittenb.	3	66	B
do.	4 1/2	89 7/8	B
Niederschl.-Märk. I.	4	83	bz
do. II.	4	83	B
do. conv. I. II.	4	83 3/8	bz
do. III.	4	81	B
do. IV.	4 1/2	91 7/8	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	96	b
Oberschlesische A.	4	83 1/2	bz
do. B.	3 1/2	75 1/2	B
do. C.	4	82 1/2	bz
do. D.	4	81 3/8	bz
do. E.	3 1/2	72 5/8	bz
do. F.	4 1/2	88 3/8	bz
do. G.	4 1/2	87 7/8	bz
Oesterr.-Französisch	3	292 3/4	bz
neue	3	292	b
Rheinische	4	—	
do. v. St. gar.	3 1/2	—	
do. III. Em. 58/60	4	89 1/2	
do. 1862/64	4 1/2	89 1/2	
do. v. St. gar.	4 1/2	97	
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	89 3/4	
do. II.	4 1/2	89 3/4	
Mosko-Rjäsan	5	87 1/4	
Rjäsan-Kozlow	5	83 1/4	
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	
do. II.	4	—	
do. III.	4 1/2	—	
Schleswigsche	4 1/2	86 3/8	
Stargard-Posen	4	—	
do. II.	4 1/2	—	
do. III.	4 1/2	—	
Südösterr. Staatsb.	3	251	
Thüringer	4	84	b
do. III.	4	83 1/2	G
do. IV. Em.	4 1/2	92 1/2	b

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	95 1/2	bz
Staats-Anleihe 1859	5	101 1/2	bz
Staatsanleihe 1854/55	4 1/2	93 5/8	bz
do. 1857/59	4 1/2	93 5/8	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	77 3/4	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	116	bz
Kurhessische Loose	—	—	bz
Kur.-N. u. Schuld	3 1/2	80	G
Berliner Stadt-Obl.	5	101 3/4	bz
do.	4 1/2	93 3/8	bz
do.	3 1/2	73 1/8	bz
Berliner Pfandbr.	4 1/2	90 1/4	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	73 3/8	bz
do. neue	4	81 1/2	B
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	74 3/4	G
do.	4	82	bz
do.	4 1/2	89	bz
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	72 1/2	G
do. neue	4	8[illegible]	G
Posensche Pfandbr.	—	—	bz
do. neue	—	—	G
do. neue	4	82	B
Sächsische Pfandbr.	4	—	G
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	76	G
do. Lit. A.	4	—	bz
do.	4	—	B
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	73 1/4	bz
do.	4	81	G
do. neue	4 1/2	80 1/2	G
do. neueste	4 1/2	87 1/4	bz
Kur.- u. Neum. Rentbr.	4	86 1/2	B
Pommersche	4	85 7/8	bz
Posensche	4	84 3/8	bz
Preußische	4	84 3/4	bz
Westphälisch-Rhein.	4	92	bz
Sächsische	4	89 3/8	B
Schlesische	4	85 1/4	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 3/4	bz	Dollars	1 12 1/2	G	Goldkronen	9 9 3/4	bz
do. ohne R	99 7/8	bz	Napoleons	5 13	bz	Gold p. Zollpf.	466	bz
Oest. Nt. öst. W.	82 1/4	bz	Louisd'or	112 1/2	G	Friedrichsd'or	113 5/6	bz
Russ. Bank.	74 1/2	bz	Sovereign	6 25	G	Silber	29 23 1/2	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	92 1/4	B
Badische Präm.-Anl	4	106 1/2	B
" 35 fl.-Loose	—	33 1/2	G
Baierische Präm.-Anl.	4	105 3/4	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	9[illegible]	G
Braunschw. Anl. 1866	5	100	G
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	99 1/2	bz
Hamb. P.-Anl. 1866	3	43 3/4	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	—	B
Sächsische Anleihe	5	102	G
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	—	—	G
" National-Anl.	5	—	bz
" 1854er Loose	4	74 1/2	G
" Credit-Loose	—	89 1/2	B
" 1860er Loose	5	79 3/4	bz
" 1864er Loose	—	66 1/4	B
" 1864er Sb.-A.		—	G
Italinische Anleihe	5	5[illegible] 5/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 7/8	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	116 3/4	bz
do. 1866	5	115	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	5	69	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	98 1/8	bz
Amerikaner	6	9[illegible]	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	5	[illegible]4 3/4	bz
do. 2 Mon.	5	142 7/8	bz
Hamburg kurz	3	151 7/8	bz
do. 2 Mon.	3	151 1/8	bz
London 3 Mon.	4	6 24 3/8	bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	81 1/6	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82 1/4	G
do. do. 2 Mon.	4	81 7/8	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 22	G
Leipzig 8 Tage	4	99 3/4	G
do. 2 Mon.	4	99 1/4	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3 1/2	56 24	G
Petersburg 3 Wochen	5 1/2	82 3/4	bz
do. 3 Mon.	5 1/2	81 7/8	bz
Warschau 8 Tage	6	74 3/8	bz
Bremen 8 Tage	4 1/2	111 1/8	G

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1868.	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 5/6	4	170	G
" Handels-Ges.	10	4	136	G
" Immobil-Ges.	0	4	82	G
" Omnibus	5	5	60 1/4	G
Braunschweig	7	4	141 1/2	bz
Bremen	5 1/4	4	11[illegible]	B
Coburg, Credit-	5 3/4	4	10[illegible] 7/8	G
Danzig	5 1/2	4	106 1/	G
Darmstadt, Credit-	8	4	[illegible]31	bz
" Zettel-	6	4	104	bz
Dessau, Credit-	0	0	6 3/4	bz
" Gas-	11 2/3	5	159	B
" Landes-	4	4	103 [illegible]/4	G
Disconto-Commund.	9	4	136	bz
Eisenbahnbedarfs-	11 1/2	5	143 1/2	bz
Genf, Credit-	0	0	22 [illegible]/8	bz
Gera	4 7/8	4	99 3/8	bz
Gotha	5 3/4	4	102	bz
Hannover	4 3/5	4	97 3/8	bz
Hörder Hütten-	7	5	118 7/8	bz
Hypoth. (O. Hübner)	9 1/2	4	105 1/2	bz
Erste Pr. Hypoth.-G.	—	4	95	bz
Königsberg	4	4	105	G
Leipzig, Credit-	8	4	117	bz
Luxemburg	10	4	124 3/8	bz
Magdeburg	4 2/5	4	96	B
Meiningen, Credit-	8 1/2	4	122 1/4	bz
Minerva Bergw.	0	5	80	bz
Moldau, Credit-	—	4	24 7/8	B
Norddeutsche	8 3/10	4	[illegible]36	G
Oesterreich, Credit-	13	5	158 1/2	bz
Phönix	—	5	18[illegible]	bz
Posen	6 1/10	4	104	bz
Preuß. Bank-Antheile	8	4 1/2	134 3/4	bz
Ritterschaftl. Priv.	4 1/2	5	91	bz
Rostocker	—	4	114 1/4	B
Sächsische	7 5/6	4	127	bz
Schlesischer Bankver.	8	4	[illegible]24	bz
Thüringen	4	4	90 5/8	B
Vereins-B. (Hamb.)	9 17/32	4	112 7/8	bz
Weimar	4 1/2	4	[illegible]1 3/4	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	109 1/2	bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Emilie Hindenburg mit dem Kaufmann Herrn W. Müller (Stettin). — Fräul. Bertha Scheel mit Herrn Hermann Specht (Stralsund).

Verehelicht: Herr Aug. Rudolph mit Fräulein Marie Koltz (Stralsund).

Geboren: Eine Tochter: Herrn Pastor A. Prollius (Niepars).

Gestorben: Herr Stellmachermeister C. Kurtzwig (Stettin). — Herr Assistenzarzt Carl Albrecht (Liebenwalde). — Herr Drechslermeister F. Egner (Stralsund). — Frau Elise Stertzing geb. Brecker (Grünhof-Stettin). — Frau Johanna Bastian geb. Prochnow (Stettin). — Frau Charlotte Wachsmuth geb. Pulitz (Stettin). — Ww. Beitz geb. B ars (Stralsund). — Sohn Carl des Herrn Kohn (Anklam).

Todes-Anzeige.

Verspätet.

Am 19. März cr. starb auf einer Besuchsreise in Berlin unser gute Vater, Schwieger- und Großvater, der Königl. Förster a. D. **Otto Schreckhaase** aus Lebbin, welches wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Lebbin, Alt-Damm und Berlin, den 25. März 1870.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Der Konkurs über das Vermögen des Gutspächters **Friedrich Wilhelm Heinrich Bachmann** zu Battinsthal ist durch Schlußvertheilung beendigt.

Stettin, den 21. März 1870.

Königl. Kreis-Gericht.
Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.

Stettin, den 27. März 1870.

Bekanntmachung.

Vom 1. April cr. ab wird der Verkauf der gestempelten Streifbänder zu 1/3 Groschen — in Parthieen zu 100 Stück, mit einem auf Deckung der Herstellungskosten berechneten Zuschlage von 3 Pf. pro 100 Stück — außer bei dem Post-Amte in Stettin, auch bei den Post-Aemtern zu Anklam, Greifswald, Stargard i. Pomm., Stralsund, Demmin, Pasewalk, Swinemünde und Ueckermünde stattfinden.

Ober-Post-Direktion.

Berlin, den 24. März 1870.

Bekanntmachung.

In Folge einer Verständigung zwischen der Post-Verwaltung des Norddeutschen Bundes und dem Norddeutschen Lloyd zu Bremen wird vom 1. April 1870 ab bei den Postanweisungen **nach** den Vereinigten Staaten von Amerika bis auf Weiteres das Reduktions-Verhältniß von 68 1/2 Cents Gold gleich 1 Thaler in Anwendung kommen.

General-Post-Amt.
von Philipsborn.

Die Lieferung von
1) 1150 Quadratruthen rechteckig behauener Pflastersteine und
2) 1010 Schachtruthen Kopfsteine

für die von der hiesigen Kommune im laufenden Jahre auszuführenden Pflasterungen soll im Wege der Submission verdungen werden.

Die Offerten sind bis zum 7. April cr., Mittags 12 Uhr, dem Unterzeichneten, in dessen Bureau, Rathhaus, Zimmer 92, die Bedingungen zur Einsicht offen liegen, einzureichen.

Berlin, den 20. März 1870.

Der Stadt-Bau-Inspektor.
gez. **Rospatt.**

Beachtungswerth für Landwirthe.

Aecht Pommerschen Kannenwruken-Saamen, die beste und ergiebigste aller bis jetzt bekannten Kohlrüben-Arten offeriert a Pfd. 1 Thlr. P. C. incl. Emballage

F. Lehrke,
Peest per Zitzwitz i. Pom.

Preußische Hypotheken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Aktien-Capital 5,000,000 Thlr.
Reserven 400,000 Thaler.

Im Auftrage obiger Gesellschaft nehmen wir Anträge auf Versicherung hypothekarischer Forderungen gegen Subhastations-Ausfall an.

Gleichzeitig halten wir 4% Hypotheken-**Prämienscheine,** welche durch ihre hypothekarische Sicherheit und durch einen **alljährlich steigenden** Einlösungspreis sich vor anderen Papieren auszeichnen und jederzeitig kündbar sind, zum Nennwerth bestens empfohlen.

Die General-Agentur für Pommern.
Gebr. Lomnitz in Stettin.

Stettiner

Portland-Cement-Fabrik.

Zur diesjährigen ordentlichen General-Versammlung, mit welcher zugleich eine **außerordentliche** verbunden sein wird,

am Donnerstag, den 31. März cr., Vormittags 10 Uhr,

im Schiedsgerichtslokal der hiesigen Börse, laden wir die Herren Aktionaire unserer Gesellschaft unter Hinweisung auf § 22 der Statuten hiermit ergebenst ein.

Zweck der außerordentlichen Generalversammlung: Neu- event. Wiederwahl der beiden Direktoren, deren Kontraktszeit mit Ende 1870 abläuft.

Das Comité
der Stettiner Portland-Cement-Fabrik.
H. Ludendorff. R. Keil. J. Meister. Alex. Schultz. O. Krause.

Das
Abschieds-Concert
von
Laura Kahrer
findet heute Abend im Casino-Saale bestimmt statt.



Zu der am 14. April cr. beginnenden Ziehung der Königl. **Preußischen Lotterie, der anerkannt vortheilhaftesten für den Spieler,** da dieselbe die größten und meisten Gewinne enthält, habe ich noch eine kleine Anzahl Loose in Original und in Antheilen von 1/64 a 1 Thlr., 1/32 a 2 Thlr., 1/16 a 4 Thlr., 1/8 a 8 Thlr. bei baldiger Bestellung abzulassen.

Stettin.

G. A. Kaselow,
Mittwochstraße 11–12,
im Hause der Herren Schindler u. Muetzel.

Franz Christoph'scher
Fußboden-Glanzlack.
Alleinige Niederlage bei
Moll & Hügel.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt Dr. **Kirchhoffer**
Kappel bei St. Gallen (Schweiz)



Schiffsgelegenheit



von
Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete, von Königl. Preuß. Regierung conzessionirte Schiffsexpedient, befördert Auswanderer mit den wöchentlich von Bremen nach **Newyork, Baltimore und Neworleans** abgehenden prachtvollen Postdampfern des **Norddeutschen Lloyd,** sowie am 1. und 15. eines jeden Monats mit großen dreimastigen Bremer Packet-Segelschiffen nach **Newyork, Baltimore, Quebec, Neworleans** und **Galveston.**

Die Passage-Preise sind **billigst** gestellt und wird auf portofreie Anfragen gern unentgeldlich Auskunft ertheilt.

Bremen.

Ed. Jchon,
Schiffsrheder und Konsul.
Comtoir: Langenstraße 54.

VII. Schlesischer Zuchtviehmarkt.

Nach sechsjährigen günstigen Erfolgen wird auch im laufenden Jahre und zwar am 2. Mai, ein Markt für gute Zuchtthiere (Pferde, Rinder, Schweine u. Schafe) in den besonders für den vorliegenden Zweck hergerichteten Hallen zu Breslau abgehalten werden. Indem wir die resp. Interessenten zum Besuch dieses Marktes einladen, geben wir bekannt, daß die Anmeldungen verkäuflicher Thiere bis spätestens 1. April zu bewirken sind und die Markt-Ordnung sowie Anmeldeformulare bei Herrn General-Sekretair **Korn** hier in Empfang genommen werden können.

Breslau, den 25. Januar 1870.

Der Vorstand des Schlesischen Zuchtviehmarkt-Vereins.
F. Gf. Burghauß.

Der Berliner
Börsen-Courier.
Erscheint 2 Mal täglich.

Abonnementspreis: pro Quartal bei allen Postämtern des In- und Auslandes 2 Thlr 20 Sgr.

Insertionspreis: pro Petitzeile 2 Sgr,

Das **Morgenblatt** bildet eine vollständige politische Zeitung.

Das **Abendblatt** mit seinen **tabellarischen Beilagen** bietet dem Handelsstande schnelle und zuverlässige Nachrichten aller Vorgänge auf kommerziellem und industriellem Gebiete, sowie eingehende Besprechungen derselben.

Die **Verloosungsliste** aller verloosbaren Effekten erscheint in jeder Woche und zeichnet sich durch unbedingte Zuverlässigkeit aus.

„Die Station."

ein feuilletonistisches Wochenblatt, wird jeder Sonntagsnummer beigegeben und enthält Original-Beiträge der namhaftesten Schriftsteller.

In Berlin nimmt Bestellungen entgegen die

Expedition des „Berliner Börsen-Courier,"
Taubenstrasse 37.

Cigarren-Auktion, Frauenstraße 33.

Am Donnerstag, den 31. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich abermals für auswärtige Rechnung weitere **50 Mille** mittlerer, feiner und hochfeiner Cigarren, zum großen Theil Havanna, von schöner Qualität und Facon, deren Fabrikationspreis zwischen **15 und 30 Thlr.** variirt, meistbietend verkaufen.

v. Petzold,
Auktions-Kommissarius.

Attest

und wissenschaftliches Gutachten über

Dr. Robinson'sches Gehör-Oel.

Um die Vorzüge und Eigenschaften eines Gesundheitsmittels kennen zu lernen, muß dasselbe einer unpartheiischen, wissenschaftlichen Prüfung unterworfen werden, worauf alsdann das Publikum den unbedenklichsten und ausgedehntesten Gebrauch davon machen kann. Ich habe das schon längst **berühmte „Dr. Robinson'sche Gehör-Oel" (zu haben bei Herrn Kaufmann H. Brakelmann in Soest, Westfalen)** einer wissenschaftlichen, analytisch-chemischen und pharmacologischen Prüfung unterworfen, wodurch sich herausgestellt hat, daß dieses Oel aus höchst kräftigen, ätherisch, balsamischen Pflanzenstoffen besteht, und zwar aus solchen, welche niemals eine schädliche Wirkung auf die Gesundheit hervorbringen, dagegen aber bei Gehör-Leiden aller Art außerordentlich nützlich, wirksam und heilkräftig sind, wie dieses die Erfahrungen der größten Aerzte alter Zeiten beweisen.

Es muß daher dieses Oel als ein Gesundheitsmittel betrachtet werden, welches überaus große Vorzüge und ausgezeichnete Eigenschaften besitzt und aus diesem Grunde ganz allgemein und bestens empfohlen zu werden verdient, was ich zufolge der von mir damit vorgenommenen wissenschaftlichen Prüfung der Wahrheit gemäß hierdurch bestätige und mit meines Namens eigenhändiger Unterschrift und beigedrucktem Siegel bescheinige und beglaubige.

Berlin, den 8. Oktober 1868.

Dr. Hess,

(L. S.) approbirter Apotheker und Chemiker I. Klasse, wissenschaftlicher Untersucher und Sachverständiger für medizinische, pharmakeutische, technisch-chemische und Gesundheits-Artikel, Fabrikate und Droguen aller Art.

Das Dr. Robinson'sche Gehör-Oel, allein ächt zu haben bei Herrn Kaufmann H. **Brakelmann** in Soest, habe ich behufs wissenschaftlicher Begutachtung in meinem chemischen Laboratorium persönlich einer Analyse unterworfen.

Gestützt auf die Resultate meiner Untersuchung bin ich zu der Aussprache berechtigt, daß das Dr. Robinson'sche Gehör-Oel aus durchaus unschädlichen, dem Zwecke vollständig entsprechenden vegetabelischen Ingredienzen der besten Qualität in kunstgerechter Weise bereitet worden ist, so daß ich dieses Gehör-Oel Gehörleidenden und Solchen, welche mit Sausen oder Brause in den Ohren behaftet sind, bestens empfehlen kann.

Das quantitative Verhältniß der einzelnen Ingredienzen ist vollständig rationell.

Breslau, im Dezember 1868.

(L. S.) Der Direktor des polytechnischen Bureau und chemischen Laboratorium

Dr. Theobald Werner.

Bezugnehmend auf vorstehende wissenschaftliche Gutachten kann ich nicht umhin, alle Gehörleidende darauf aufmerksam zu machen.

Aufträge erbitte mir franko, welche prompt ausgeführt werden.

Soest in Preußen 1869.

Kaufmann **H. Brakelmann.**

Schwedische Dienstboten.

Den geehrten Herrschaften in Pommern halte mich mit der Besorgung von tüchtigen Schwedischen Dienstboten bestens empfohlen. Lohnsätze sind sehr billig gestellt.

Ueberfahrtskosten bis Stettin 10 Rt. Pr. Court. Nach zuvoriger Bestellung werden den 21. April und 5. Mai Dienstboten eintreffen.

H. Stuhr,
Heßleholm,
Schweden.

Die Billard-Fabrik

von

F. Weidauer,

alleiniger Verfertiger von richtig abschlagenden Gummibanden,

Prenzlau, Markt 473,

empfiehlt elegante französische Billards jeder Art, und führt Reparaturen sofort aus.

Grabdenkmäler

in polirtem Granit,
Marmor und Sandstein
empfiehlt in großer Auswahl
A. Klesch,
Frauenstr. 50.

Brennholz-Offerte.

Durch billige Einkäufe auf Holz-Terminen verkaufe Buchen Klobenholz, Elsen Klobenholz I. Klasse zu herabgesetzten Preisen.

Kleingemachtes davon:

Buchen, 3 Schnitt 10½ Rt., Buchen, 2 Schnitt 10 Rt., Birken 9½ Rt., Elsen 7½ Rt., Fichten 7½ Rt., Elsen mit Birken vermischt 8 Rt. per Klftr. frei v. d. Thür, sehr trocken aus dem Schuppen durch eigenes Fuhrwerk, unter Garantie reellen Maaßes.

Zartenthiner Torf,

von Puttkammerscher bester Qualität, trocken aus dem **Schuppen** zu den billigsten Preisen. Bestellungen erbitte ich schriftlich wie mündlich in meiner Wohnung, Papenstraße 14, und am Lager, Silberwiese, Siedereistraße 4.

H. T. Basch.



Pianinos

in Polisander mit sehr gutem Ton wofür ich 5 Jahre Garantie leiste, sowie auch sämmtliche **Reparaturen** werden billig gearbeitet bei

F. Huet, Instrumentenmacher.
Schuhstraße Nr. 4.

Die billigste Buchhandlung der Welt!

Neueste Preisherabsetzung!!

Interessante Werke u. Schriften!!
Die beliebtesten Bücher. Pracht-Kupferwerke.
Classiker, Unterhaltungsschriften 2c. Neue Exemplare! und dennoch

herabgesetzte Spottpreise!!

1) **Conservations-Lexikon,** Neuestes, Großes, Allgemeines, die neueste Auflage, vollständig von A—Z, in starken Oktavbänden (jeder Band ca. 650 Seiten), größtes Lexikon-Format, elegant! **1869**, 2) **Kaltschmidt's** allgemeines **Fremdwörterbuch**, die neueste Auflage, (circa 20.000 Artikel) **1869**, gr. Format, beide Werke zusammen nur 3 Rt.! **Geschichte des Rabbi Joschua** ben Joßef Hanootzri, genannt, **Jesus Christus**, einzig wirklich wahre u. natürliche Geschichte des großen Propheten v. Nazareth, (wurde früher f. Z. konfiszirt,) 4 Bände, groß Oktav, nebst aktengemäßer Darstellung des fiskalischen Processes, statt 8 Rt. nur 3 Rt.! (NB. Nur wenige Expl. existiren, da der größte Theil verbrannt wurde.) **Die Wiener Gemälde-Gallerien**, großes brillantes Prachtkupferwerk in Qr., für den Salon u. Büchertisch, mit **45** großen Pracht-Stahlstichen Kunstblätter, (Raphael, Rubens, van Dyk, Rembrandt 2c. 2c.) nebst kunstgeschichtlichem Text u. Biographien der Künstler, **1869**, Quart, elegant! statt 16 Rt. nur 2⅚ Rt.! (Als schönstes Geschenk.) **Boz** (Dickens) auserwählte illustrirte Werke beste existirende deutsche **Pracht-Ausgabe**, 25 Bde., gr. Format, mit circa **100** Kupfertafeln, elegant, nur 3 Rt. 28 Sgr.! **Düsseldorfer Künstler-Album,** beliebtes Kupferwerk in Quart, in den Original-**Pracht**-Einbänden, mit Goldschnitt, nur 2½ Rt.! — 1) **Schillers** sämmtliche Werke, die illustrirte Cotta'sche Original-Pracht-Ausg. mit den Kaulbach'schen Stahlstichen, 2) **Heinr. Laube's** Novellen, 10 Oktavbände, 3) Das Leben der Blumen, naturhistorisches Prachtwerk, pompös gebunden, mit Goldschnitt, alle 3 Werke zusammen nur 3 Rt. 28 Sgr. — **Friederike Brehmer's** und **Flygare Carlén's** ausgewählte Romane, **85** Theile, 3 Rt. — **Hogarth's** sämmtliche Werke, **92** Kupfertafeln, vollständge deutsche Ausgabe nebst Text von **Lichtenberg,** Quart, pompös geb., nur 3½ Rt.! **Naturhistorischer Bilder-Atlas, Grösster,** von Dr. Reichenbach, **120** Kupfertafeln mit 1000den Abbildungen, größtes Imperial-Folio-Format, nebst Text, eleg. geb., nur 50 Sgr.! (Werth das Dreifache). — 1) **Göthe's** Werke, elegant gebunden, 2) **Körner's** Werke, elegant gebunden, zusammen 2⅚ Rt. — Psyche, nach Raphael, 16 Kunstblätter, Quart 2 Rt.! — **Die Kunstschätze Venedigs,** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, mit den schönsten Pracht-Stahlstichen, Kunstblätter vom österreichischen Lloyd in Triest, Text von Pecht, groß Quart, elegant, nur 6 Rt. — **Capitain Marryat's** Seeromane, 14 Bde., schöne deutsche Oktav-Ausgabe, nur 58 Sgr. — **Taylor's** Reisen, 3 Oktavbde., statt 5 Rt. nur 40 Sgr.! — **China,** Land, Volk, Sitten und Reisen, gr. Pr.-Kupferwerk in Quart, mit 35 feinen Stahlstichen, statt 6 Rt. hübsch geb., nur 50 Sgr.! — Illustrirte **Mythologie** aller Völker, 10 Bde., mit vielen Kupfertafeln, nur 35 Sgr. — **Die Kunstschätze des Alterthums,** großes Prachtkupferwerk in Quart von **Dr. Menzel,** enthaltend die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei 2c., in den

…schiedenen Perioden und Schulen der Kunst, groß Pr.-Kupferwerk in Quart, mit **60** großen feinen Stlst., prachtv. geb., nur 2½ Rt.! — 1) **Album** von Schleswig-Holstein, 24 feine Stahlstiche, Quart, incl. …elnter Mappe, 2) **Gallerie** Europäischer Städte, **40** berühmte Stahlstiche, groß Oktav, beide Stahlstichwerke zusammen 58 Sgr.! — 1) Shakespeare's sämmtliche Werke, mit **300** Illustrationen, pompös geb., 2) **Hegel's** ausgewählte Werke, 4 Bde, gr. Oktav, Ladenpreis 6 Rt. beide Werke, zusammen nur 2⅚ Rt.! — **Landwirthschaft,** Allgemeine. Große, neu bearbeitet von Schmidlin, in … Oktavbdn. mit **600** Abbildungen u. Kupfertafeln, statt 7½ Rt. nur 55 Sgr.! — 1) **Paul de Kock's** humoristische Romane, beste illustrirte Pracht-Ausgabe, 50 Theile mit **50** Kupfertafeln, 2) **Schönheit-Album,** mit 32 feinen Stahlstichen, elegant, mit Goldschnitt, beide Werke zus. nur 4 Rt.! — Lever Roman, deutsch, **115** Theile, nur 3⅚ Rt. — Thakeray Romane, deutsch, **85** Theile, nur 2⅗ Rt.! — **Venedig** und **Neapel,** 48 Stahlstiche von Poppel u. Kurz, gr. Oktav, nur 40 Sgr.! — **Alexander Dumas** Romane, deutsch, **128** Theile, nur 4 Rt.! — **Eugen Sue's** Romane, deutsch, **128** Theile, nur 4 Rt.! — **Dr. Reuth,** die Fortpflanzung des Menschen, groß Oktav, mit vielen Kupfertafeln, 1½ Rt.! — Das … Decameron 2 Bände, 2½ Rt.! — **Boccaccio's** Decameron, mit 12 berühmten Kunstblättern, 3 Rt. — Die geheime Hülfe für alle Geschlechtskrankheiten, von Dr. Hinrich versiegelt 1 Rt.! — Deinhardsteins Werke, Pracht-Ausgabe in 7 Oktavbänden., statt 12 Rt. nur 5 Rt.! — **Chevalier Faublas** Auswahl, in 3 Bdn., 1 Rt.! — **Casanovas's** Memoiren, die beste vollständigste deutsche illustrirte Pracht-Ausgabe, in 17 Bänden, groß Oktav, m. sämmtl. ca. 50 Kupfertafeln, nur 7 Rt. — 1) Die Geheimnisse des Schaffots, vom Scharfrichter Sanson, 4 Oktbde. 2) Geistergeschichten und geheimnißvolle Erzählungen, große Oktav-Ausgabe mit Kupfern, **beide** Werke zusammen 40 Sgr.! — 1) **Polizei-Geheimnisse,** (Pariser Sittenschilderungen,) 3 Bände Oktav, 2) Der **Jesuit** (Klostergeschichte), 2 Bde. 3 Der Kreuzzug der Schwarzen (Jesuiten-Geschichten,) 2 Bände alle 3 höchst interessante Werke, 7 Bde. Oktav, nur 1½ Rt. — **3** große u. seltene Werke über **Russland** (Geheime Geschichts-Charaktere 2c.) statt 14 Rt. nur 4½ Rt. — **Lamartine's** Werke, 45 Bände, Classiker-Format, 3½ Rt.! — **Walter Scott's** beliebte Romane in 7 großen Oktavbänden, statt 9 Rt. nur 65 Sgr.! — Walter Scott's beliebte Romane (englisch) 10 Oktavbände, 2½ Rt.! — 1 **Büffons Naturgeschichte** der Vögel und Säugethiere, 2 Bände, mit 100ten kolorirten Abbildungen, 2) **Humboldt's** Ansichten der Natur, 2 Bde., pompös gebunden, beide Werke zusammen nur 58 Sgr.! — **Roman-Bibliothek** deutscher Original-Romane beliebter Schriftsteller der Neuzeit, 10 elegante Oktavbände zus. nur 35 Sgr. (Werth über das Sechsfache).

Musikalien!!

Opern-Album, 12 große Opernpotpourris f. Piano (Freischütz, Don Juan, Faust, Afrikanerin 2c. 2c.) alle **12** Opern brillant ausgestattet, zusammen nur 2 Rt.! — **Salon-Compositionen** für Piano, 12 der beliebtesten Piecen von Ascher, Mendelsohn-Bartholdy, Richards 2c., eleg., nur 1 Rt.! — **Tanz-Album** für **1870**, die neuesten und beliebtesten Tänze, brillant ausgestattet, nur 1 Rt.! — **Jungmann's** 12 brillante Phantasien f. d. Piano, zus. nur 1 Rt.! **36** der beliebtesten Tänze für Clavier, einzeln 2½ Sgr., zusammen 1 Rt.! — **Jugend-Album,** 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, nur 1 Rt.! — **Opern-Duette** für Piano und Violine, Barbier, Lucia, Hugenotten 2c., **12** Opern zusammen nur 48 Sgr.! — **50** der beliebtesten Tänze für Violine, leicht arrangirt, zusammen nur 1 Rt.! — **Mozart** und **Beethoven's** sämmtl. **24** große Symphonien für Piano, große Pracht-Quart-Ausg., elegant, nur 4½ Rt.! — **Schubert's** 80 Lieder, elegant, 24 Sgr.! **Festgabe** für die Jugend, ca. **300** Lieblingsstücke aus Opern, Liedern, Phantasien 2c. 2c. der beliebtesten Componisten, zusammen nur 2 Rt.! — **Beethoven** und **Mozart's sämmtliche** (**54**) Clavier-Sonaten, elegante Quart-Pracht-Ausgabe, zusammen nur 2 Rt.!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rt. an, die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** 2c.

Geschäftsprincip seit länger als **20 Jahren:** Jeder Auftrag wird sofort prompt in nur gänzlich **neuen, fehlerfreien** Exemplaren unter Garantie effektuirt, von der

Export-Buchhandlung von J. D. Polack in Hamburg.

Geschäftslokalitäten Bazar 6/8.

Bücher und Musikalien sind überall gänzlich **Zoll- und steuerfrei.**

Gardinenstangen und Halter

in neuen Mustern bei

Moll & Hügel.

C. R. Wasse, Breitestr. Nr. 41—42,

vis-a-vis Hôtel Drei Kronen.,

empfiehlt sein großes Lager von neuen **Papier-Tapeten u. Borden, Teppiche** in **Engl. Velours, Brüßler, deutsche Velours, Tapestry u. wollenen Tischdecken** in aller Art, sowie **Fenster-Rouleaux, Wachsdecken** in allen Breiten zum Belegen ganzer Zimmer. Auch **Wachs-Parchende** und **Ledertuche** zu den bekannten billigsten Preisen.



Im Hause des Herrn Léon Saunier.

H. Schneider,

Mönchenstraße 12, am Roßmarkt, empfiehlt

Möbel eigener Fabrik in großer Auswahl,
Spiegel mit Gold- und Holzrahmen in allen Größen,
Sophas in guter Polsterung mit starken Plüsch- u. Dammastbezügen

bei reeller und dauerhafter Arbeit unter Garantie zu den **allerbilligsten** Preisen.

Nußbaum-Garnituren um damit zu räumen für den Einkaufspreis.

J. P. Lindner & Sohn,

Pianoforte-Fabrik in Stralsund.

Gegründet: 1825!

Inhaber eines Erfindungs-Patentes und dreier Preise, empfehlen ihre Fabrikate in jeder Form unter Garantie.

Specialität für Metall-Pianinos.

Zu Einsegnungen

empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager von Goldsachen,
namentlich:
Armbänder, Broches, Boutons, Kreuze, Colliers, Medaillons, Ringe, Uhren, Manchett- und Chemisettenknöpfe, Berlopues, kurze Herrenuhrketten etc.

Kohlmarkt, Ecke der Mönchenstraße.

W. Ambach.

Aufträge nach außerhalb resp. Auswahlsendungen werden prompt effektuirt.

---

200 Knaben-

Einsegnungs-Anzüge sollen für den Preis von 4⅙, 5, 5⅙, 6, 7 bis 13 Thaler in der **Fabrik** für **Herren- und Knaben-Garderobe** von

D. Kaskel's Wwe.

ausverkauft werden.

19. Reifschläger- & Beutlerstr.-Ecke. 19.

Vermiethungen.

Roßmarkt Nr. 4

ist die Belle-Etage zum 1. Oktober zu vermiethen; jedoch erst am 2. April zu besichtigen.

C. F. Dreyer.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein 2. Inspektor und ein verheiratheter Gärter werden nach dem Lande gesucht. Zeugnisse sind an die Herren **G. Borek & Co.** in Stettin zu senden.

Ein Bademeister, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, welcher mit den römischen und russischen Dampfbädern, sowie auch mit der kalten Wasserkur vertraut ist, sucht ein baldiges Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt der Gastwirth Herr **Gorckow** in Pasewalk.

Variété-Theater.

Dienstag, den 29. März.

Kieselack und seine Nichte vom Ballet. Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Abtheilungen und 10 Bildern.

Mittwoch, den 30. März.

Er kompromittirt seine Frau. Lustspiel in 1 Akt von Hugo Müller. Monsieur Herkules. Schwank in 1 Akt von Belly. Die Hasen in der Hasenhaide. Posse in 1 Akt von Angely. Guten Morgen, Herr Fischer. Vaudeville-Burleske in 1 Akt von Friedrich. Musik von Stiegmann.

Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 29. März.

Der böse Geist Lumpacivagabundus,
oder:
Das liederliche Kleeblatt.

Posse mit Gesang in 3 Akten von Johann Nestroy.

Mittwoch, den 30. März.

Zum Benefiz für Herrn **Jary.**
Gastspiel der Frau **Dumont-Suvanny.**

Fra Diavolo,
oder:
Das Gasthaus zu Terracina.

Abgang und Ankunft der Bahnzüge in Stettin.

Abgang:

nach Stargard, Cöslin, Colberg, Kreuz, Breslau:	Personenzug	Mrg.	6 U. 20 M.
„ Berlin:	„	Mrg.	6 „ 30 „
„ Pasewalk, Strasburg, Hamburg:	Personenzug	Mrg.	8 „ 45 „
„ Stargard, Kreuz, Breslau:	Personenzug	Vm.	10 „ 3 „
„ Pasewalk, Prenzlau, Wolgast, Stralsund:	Eilzug	Vm.	10 „ 35 „
„ Stargard, Cöslin, Colberg:	Courierzug	Vm.	11 „ 26 „
„ Berlin, Wriezen:	Personenzug	Mitt.	11 „ 50 „
„ Berlin:	Courierzug	Nm.	3 „ 38 „
„ Hamburg, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau:	Personenzug	Nm.	3 „ 43 „
„ Stargard, Cöslin, Colberg:	Personenzug	Nm.	5 „ — „
„ Berlin, Wriezen:	„	Nm.	5 „ 32 „
„ Pasewalk, Wolgast, Stralsund, Prenzlau:	Personenzug	Abd.	7 „ 19 „
„ Stargard, Kreuz, Breslau:	Personenzug	Abd.	8 „ 5 „
„ Stargard:	Gemischter Zug	Abd.	10 „ 33 „

Ankunft:

von Stargard:	Gemischter Zug	Mrg.	6 U. 15 M.
„ Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Mrg.	8 „ 32 „
„ Stralsund, Wolgast, Neubrandenburg, Pasewalk, Prenzlau:	Perszg.	Mrg.	9 „ 35 „
„ Berlin, Wriezen:	Personenzug	Vm.	9 „ 48 „
„ Berlin:	Courierzug	Vm.	11 „ 14 „
„ Cöslin, Colberg, Stargard:	Personenzug	Vm.	11 „ 37 „
„ Hamburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk:	Personenzug	Mitt.	1 „ 36 „
„ Cöslin, Colberg, Stargard:	Courierzug	Nm.	3 „ 28 „
„ Stralsund, Wolgast, Pasewalk:	Eilzug	Nm.	4 „ 23 „
„ Berlin, Wriezen:	Personenzug	Nm.	4 „ 35 „
„ Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Nm.	5 „ 12 „
„ Hamburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk:	Personenzug	Abd.	7 „ 19 „
„ Cöslin, Colberg, Breslau, Kreuz, Stargard:	Personenzug	Abd.	10 „ 15 „
„ Berlin, Wriezen:	Personenzug	Abd.	10 „ 28 „